

# ERASMUS Erfahrungsbericht

Johanna Schmidt  
Universität de València  
WiSe 2019/20, SoSe 2020  
Lehramt Englisch, Spanisch  
Mail: [Schmidtu@students.uni-marburg.de](mailto:Schmidtu@students.uni-marburg.de)

## 1. Vorbereitung

Die Vorbereitungszeit in Deutschland habe ich als sehr unkompliziert empfunden. Wenn man sich an alle vorgegebenen Deadlines hält, sollten sich keine Probleme ergeben. Ich würde aber jedem empfehlen, sich um alle Unterschriften sehr rechtzeitig zu kümmern, um nicht unnötig in Zeitnot zu geraten. Da ich in Valencia Kurse in Spanisch, Englisch, Schulpädagogik und Schulpsychologie belegt habe, brauchte ich vier Marburger Unterschriften auf dem Learning Agreement, was aber absolut kein Problem dargestellt hat. Die Erstellung des LA ist definitiv nicht so komplex, wie sie vorerst erscheint. Da ich mir damals die Websites von vielen verschiedenen spanischen Unis angeschaut habe, kann ich auch sagen, dass die Kurslisten und Kursbeschreibungen fast nirgendwo so leicht und übersichtlich zu finden sind wie bei der Universität de València!

## 2. Anreise

Die Anreise nach Valencia gestaltet sich sehr einfach, da Lufthansa und Ryanair ab Frankfurt mehrfach täglich nach Valencia fliegen. Die Preise variieren stark und ihr solltet beim Vergleich der Preise auf jeden Fall darauf achten, welche/wie viele Gepäckstücke inkludiert sind. Wir sind letztendlich mit Lufthansa nach Valencia geflogen. Der Flughafen in Valencia liegt tatsächlich nur 10km vom Stadtzentrum entfernt, weshalb man mit der Metro super schnell in der Stadt ist! Falls ihr aber lieber mit dem Zug nach Valencia reisen möchtet, ist dies natürlich auch möglich. Bekannte sind beispielsweise mit der Bahn über Köln, Paris und Barcelona nach Valencia gereist.

## 3. Unterkunft

Da wir zu dritt nach Valencia geflogen sind, haben wir uns zusammen für die ersten 5 Tage ein Airbnb gebucht. Natürlich bietet Valencia aber auch eine Vielzahl an Hostels und Hotels. Das Airbnb war für uns drei aber nicht teurer als ein Hostel und wir hatten dort eine wunderschöne Eingewöhnungszeit mitten im Stadtzentrum.

Die Wohnungssuche habe ich als sehr entspannt und einfach empfunden. Vor meiner Ausreise habe ich bereits einen Blick in die „Idealista“ App geworfen und bin einigen Facebook Gruppen beigetreten. Wichtig zu sagen ist jedoch, dass die Wohnungen in Valencia sehr schnell vergeben werden. Es bringt also nichts, einige Wochen vor Ankunft schon einen Besichtigungstermin auszumachen, da die Wohnung bis dahin sicherlich schon vergeben ist. Ich habe also erst wenige Tage vor meiner Ausreise einen Besichtigungstermin über Idealista ausgemacht und konnte somit direkt am Morgen nach meiner Ankunft die erste WG besichtigen, die ich dann tatsächlich auch direkt genommen habe.

Leider hat man auch, anders als bei der Wohnungssuche in Deutschland, nicht wirklich Bedenkzeit. Meine Vermieterin sagte mir damals, dass ich direkt zusagen muss, da sie bereits sehr viele andere Interessenten hat. Mit dieser direkten, schnellen Zusage ist oft eine erste Anzahlung (Kaution + erste Monatsmiete) verbunden, die meistens bar gezahlt werden muss. Die Vermieter sichern sich somit ab. Macht dies allerdings nur, wenn ihr dafür auch direkt einen vorläufigen Mietvertrag und einen unterschriebenen Beleg bekommt!

Ich hatte das große Glück, nur mit spanischen Mitbewohnern zusammenzuwohnen, was natürlich perfekt für die Verbesserung meiner Spanischkenntnisse war. Dies lag aber unter anderem auch daran, dass meine Vermieterin die WG-Zimmer nur für ein komplettes Studienjahr vermietet hat und die meisten Erasmus Studierenden ja nur für ein halbes Jahr da waren.

Zu den Mietpreisen generell kann ich sagen, dass diese sich wohl in den letzten zwei Jahren nochmal deutlich verändert haben müssen, da ich in vielen älteren Erfahrungsberichten gelesen habe, 200€ sei ein normaler Mietpreis in Valencia. Sicherlich gibt es einige Leute, die Glück haben und ein so günstiges WG-Zimmer finden. Allerdings haben wir alle die Beobachtung gemacht, dass Preise um die 300€ mittlerweile eher ‚normal‘ in Valencia sind.

Valencia bietet sehr viele verschiedene Wohngegenden. Man sollte sich bei der Wohnungssuche also auf jeden Fall bewusst machen, was einem wichtig ist, wo man die meiste Zeit verbringt und was man fußläufig erreichen möchte. Ruzafa ist mit Abstand das schönste Wohnviertel mit tollen, klassischen Altbaugebäuden, schönen Cafés und Vintage Läden. Leider ist Ruzafa aber etwas weiter von der Uni entfernt, weshalb man auf jeden Fall auf ein Fahrrad, den Bus oder die Metro angewiesen ist. Ich habe in der Nähe vom Blasco-Ibañez gewohnt an der Metrostation Amistat – Casa de Salud. Somit konnte ich den Lehramtscampus sowie den Sprachencampus fußläufig erreichen und bin eigentlich jeden Tag in die Uni gelaufen, was mir auch sehr wichtig war. Da dieses Viertel vor allem auch als Studentenviertel bekannt ist, finden dort auch die meisten Erasmus Veranstaltungen statt, was natürlich sehr praktisch ist. Fast alle meine Freunde haben auch in dieser Gegend gewohnt, weshalb ich eigentlich fast immer kurze Wege hatte. Außerdem liegt diese Gegend ziemlich praktisch genau zwischen Strand und Altstadt.

Oft habe ich in alten Berichten gelesen, dass man unbedingt eine Wohnung mit Heizung suchen soll. Ich kenne tatsächlich niemanden, der in Valencia eine eingebaute Heizung in der Wohnung hatte, also sollte man sich die Wohnungssuche besser nicht unnötig schwierig machen. Der Winter in Valencia ist relativ warm. Trotzdem werden die Wohnungen aber durch die dünnen Wände sehr schnell kalt. Meine Vermieterin hat uns im November elektrische Heizkörper vorbeigebracht, die definitiv reichen.

Die meisten Vermieter lassen die Mieter erst ab dem 1.09. in die Wohnung. Ich durfte tatsächlich schon ab dem 25.08. (unserem letzten Tag im Airbnb) einziehen. Die anderen mussten sich dann leider nochmal bis zum 1.09. ein neues Airbnb buchen, weshalb ich es empfehlen würde, auf jeden Fall die Unterkunft, die man vorab bucht, bis zum 1.09. zu reservieren!

#### 4. Studium

Die ersten Wochen an der Uni können sehr chaotisch wirken. Da die Immatrikulation erst in der 2./3. Semesterwoche stattfindet, besucht man bis dahin erstmal alle Kurse, die man geplant hat zu belegen. Die Immatrikulationstermine werden jedes Jahr neu vergeben und vor Semesterbeginn per E-Mail verschickt. Man sollte sich glücklich schätzen, wenn man direkt an den ersten Tagen einen Termin hat. Bei den Kursplätzen gilt leider „Wer zuerst kommt, malt zuerst!“ Wir hatten unseren Termin leider erst am vorletzten Immatrikulationstag, weshalb wir erst einmal ein wenig panisch waren. Man ist nämlich jeden Tag mindestens einem anderen Erasmus Studierenden begegnet, der meinte, ein gewisser Kurs sei voll. Lasst euch diesbezüglich bitte nicht beunruhigen! Die meisten Kurse haben mehrere Gruppen und vielleicht muss man einfach nur damit leben, den Kurs zu einer anderen Uhrzeit zu belegen. Die Mitarbeiter sind sehr bemüht, Plätze für die Kurse am eigenen Institut zu beschaffen und können theoretisch einfach noch Plätze hinzufügen. Schwieriger war es, an die Plätze für Psychologie und Pädagogik zu gelangen. Nachdem ich aber wochenlang von Person zu Person und Büro zu Büro gelaufen bin, hat aber auch das geklappt. Es lohnt sich auf jeden Fall, hartnäckig zu bleiben und Kontakt zu den Dozenten aufzunehmen. Letztendlich ist eigentlich fast alles möglich und ich durfte alle Kurse belegen, die ich so auch gerne belegen wollte bzw. geplant hatte.

Die Kurse an sich hätten unterschiedlicher nicht sein können. Während manche Dozenten eher eine Vorlesung halten und die Studierenden nur zuhören, unterrichten manch andere Dozenten sehr verschult und rufen regelmäßig Namen auf und schicken Studierende an die Tafel. Die Anwesenheit wird teilweise sehr streng notiert und in die Note einberechnet, was aber definitiv nicht bei jedem Dozenten so ist. Man sollte auf jeden Fall gut mitarbeiten, sich an alle Abgaben halten und für die Klausuren lernen. Das Studium ist aber auf jeden Fall gut machbar!

Wie den meisten anderen Erasmus Studierenden war es auch mir wichtig, Kontakt zu Spaniern aufzubauen. Tatsächlich habe ich dabei die Erfahrung gemacht, dass mir dies in den Kursen in Pädagogik und Psychologie viel leichter gefallen ist. An diesen Fachbereichen gibt es kaum Erasmus Studierende, weshalb die Spanier großes Interesse an einem haben, viele Fragen stellen und auch gerne in Kontakt treten. Die Facultad de Filología ist leider jedes Jahr komplett von Erasmus Studierenden überrannt, weshalb die Einheimischen dort eher wenig Interesse an neuen, ausländischen Kontakten haben. Versucht also, wenn möglich, auch fachbereichsfremde Kurse zu belegen! Ich habe letztendlich sogar mit fünf Spanierinnen aus meinem Pädagogik Kurs am Universitätswettbewerb „Motivem“ mit einem Konzept für eine App teilgenommen, was eine echt tolle Erfahrung war. Es lohnt sich auf jeden Fall, alle Gelegenheiten zu nutzen, die man vor Ort bekommt.

Für eine bessere Übersicht habe ich hier meine Kurse aufgelistet. Da uns schon in Deutschland empfohlen wurde, am besten die Module zu belegen, die nicht relevant fürs Staatsexamen sind, war ich sehr froh, dass ich auch Kurse in Englisch und LEA belegen konnte. Sonst hätte ich definitiv nicht genügend Spanischkurse für zwei Semester gehabt.

<b>Kurs an der Universitat de València</b>	<b>Anerkennung in Marburg</b>	<b>Kommentar</b>
<b>35519</b> Diacronía de la lengua española (6 ECTS)	Fawi-S3 (6 ECTS)	Kurs und Dozentin sehr anspruchsvoll, letztendlich jedoch machbar.
<b>35660</b> Norma y uso correcto del español (6 ECTS)	Äqui-S (6 ECTS)	Toller Dozent, toller Kurs, problemlos machbar.
<b>35537</b> Español para extranjeros (6 ECTS)	Fadi-Rom 2 (6 ECTS)	An sich ein sehr guter Kurs in der Präsenzlehre, der allerdings in meinem Fall unter Corona gelitten hat und als digitaler Kurs nicht mehr ganz so gut organisiert war.
<b>35515</b> Español coloquial (6 ECTS)	Fawi-S4 (3 ECTS, nur Studienleistung)	Interessantes Thema, das aber leider sehr eintönig unterrichtet wurde. Trotzdem auf jeden Fall gut machbar.
<b>34438</b> Expresión oral y escrita en el español académico y profesional (6 ECTS)	ZM	Toller Kurs, in dem ich viel gelernt habe und mein Spanisch definitiv verbessert habe.
<b>35348</b> Acquisition and teaching of English as a foreign language (6 ECTS)	M3 (6 ECTS)	Definitiv die beste Dozentin, die ich an der UV in Englisch hatte. Toller, gut strukturierter Kurs.
<b>35351</b> Discourse analysis in English (6 ECTS)	M6 (6 ECTS)	Der Kurs war teilweise sehr unübersichtlich strukturiert, aber definitiv gut machbar.
<b>35345</b> English for specific purposes (6 ECTS)	M 9.3 Oral Practice (2 ECTS)	Ich hatte diesen Kurs zuerst nur als ZM geplant. Die Dozentin ist sehr nett, der Kurs allerdings sehr eintönig.
<b>33298</b> Life Cycle Psychology I (6 ECTS)	Lea Psych 1a (6 ECTS)	Super nette Dozentin, toller Kurs, in dem ich viel gelernt habe.
<b>33600</b> Special Educational Needs (6 ECTS)	Lea 5 (6 ECTS)	Sehr guter Kurs, sehr gute Organisation, toller Dozent.

## **5. Das Leben in Valencia (Alltag und Freizeit)**

Valencia ist eine tolle, vielseitige Stadt, die sehr viel zu bieten hat. Die vielen Sonnentage und der warme Winter tragen dazu bei, dass man sehr viel Zeit draußen verbringt. Bis im Herbst konnte man noch bei angenehmen Temperaturen im Mittelmeer baden und gerade in der

Anfangszeit verbringt man sehr viel Zeit am Strand. Abgesehen davon kann man aber auch einfach wunderschön durch die Altstadt oder Ruzafa schlendern, durch den Turia Park spazieren oder die Ciudad de las Artes y de las Ciencias erkunden. Außerdem gibt es in Valencia eine sehr große Auswahl an Bars und Clubs und sehr viele Events mit Livemusik. Am Wochenende lohnt es sich auch, mit Organisationen wie Happy Erasmus oder ESN oder einem Mietwagen die Umgebung zu erkunden. Die Comunidad Valenciana hat unglaublich viel zu bieten. Ich kann es nur empfehlen, unbedingt mal nach Calpe, Alicante, Montanejos, Albufera und Peñíscola zu fahren!

Wer Interesse an einer Liste mit Sehenswürdigkeiten, Ausflugszielen, Restaurant/Café Tipps und weiteren „to-do's“ in Valencia hat, kann mir gerne schreiben.

## **6. Fazit**

Das Auslandssemester in Valencia gehört zu den besten Erfahrungen meines Lebens und ich möchte keine Sekunde missen. Ich hätte mir keine bessere Stadt und keine bessere Uni aussuchen können. Besonders die Unterhaltungen mit Erasmus Studierenden an anderen spanischen Unis haben mir gezeigt, wie gut die Universitat de València organisiert ist und wie schnell und problemlos ich an alle Dokumente und Unterschriften kam. Ich kann es außerdem jedem ans Herz legen, zwei Semester nach Spanien zu gehen! Das erste Semester ist so schnell vorbei und ehe ihr euch eingelebt habt, müsst ihr schon wieder nach Hause. Leider wurde mein zweites Semester durch Corona drastisch verkürzt und verändert. Trotzdem bin ich über jede Woche, die ich noch im zweiten Semester in Valencia hatte, unglaublich dankbar. Soweit ich das selbst einschätzen kann, hat sich mein Spanisch durch den Aufenthalt auch wirklich verbessert und es ist eine tolle Erfahrung, jetzt mit viel mehr Leichtigkeit und Selbstverständlichkeit Spanisch sprechen zu können. Falls noch irgendwelche Fragen offenbleiben, helfe ich immer gerne weiter und bin per E-Mail erreichbar!